



Tagebuch
Weltjugendtag Sydney 2008
Abschluss Tag 10
13.07.2008
Melbourne und ein einsamer Highway

Auf dem Weg von Köln nach Sydney



Unsere letzte Messe in der Gemeinde fand morgens um 10:30 Uhr in unserer Gastpfarrei MillPark statt. Mit unseren 5 Meter langen Köln/Deutsch/Australischen Pilgerfahnen zogen wir und die 10 Priester feierlich ein.



Als Dankeschön für diese Woche wurden von uns 120 Rosen mit Dankeskarte für unsere Gastfamilien vorbereitet. Die Rosen übergaben wir in der Messe, während



Dominik Meiering für die Gastfreundschaft dankte. Als uns die Hände vom Klatschen im Takt der Lieder schon schmerzten, machten wir spontan mit der La Ola-Welle (hier Mexican-Wave genannt) weiter. Nach dem „Halleluja“, welches hier in einer sehr melodischen Form laut gesungen wird, musste sogar der alte Pastor Brandon lächeln. Eine so laute und fröhlich singende Gemeinde hat er wohl auch noch nicht gesehen. Auch keine 6 Priester aus dem Rheinland die im Takt mitschunkelten. „You've make a lot of trouble!“ waren seine Worte in breitesten australischen Slang.

Und genau das haben wir auch gemacht: Jubel, Trubel, Heiterkeit!

Zum Abschied gab es ein großes Barbecue mit kölschem Gesang und „Walzing Matilda“, dem Lied der Wanderer im Outback über ihre am Rucksack befestigte Schlafunterlage, der „wandernden Matilda“ - und einige Tränen.

Sodann machten sich 107 Kölner mit der Bahn von Epping zum gemeinsamen Treffpunkt, dem Busbahnhof von Southern Cross auf. Dort trafen sich auch weitere deutsche Gruppen, so dass der Bahnhof (wieder einmal) fest in deutscher Hand war. Selbst das Fernsehen berichtete über unsere Abreise.

Etwas chaotisch wurden wir auf die verschiedenen Busse aufgeteilt. Mit über 700 Bussen werden von Sonntag bis Dienstag die Pilger von Melbourne nach Sydney gebracht. Wir sind glücklicherweise, auch wenn der Tag dadurch etwas hektisch wurde, bereits sonntags gefahren. Dadurch haben wir den kompletten Montag zum Einrichten der neuen Schlafstätte (es wird eine Highschool, soviel wissen wir) und zum Entspannen, bzw. zum Erkunden der Umgebung, bevor der eigentliche Weltjugendtag am Dienstag beginnt.

Aktuell sind wir seit 3 Stunden unterwegs, davon 2,5 Stunden ohne eine Stadt gesehen zu haben. Und das ist erst der Anfang. 9 weitere Stunden warten auf uns.



Als Abschluss der ersten Woche bleibt uns nur zu sagen:

SIE

WAR

SPITZE!!!!!!